

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 17

Titel: Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (25 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel

7.3.6

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen eine „novellistische Studie“ von Gerhart Hauptmann aus dem Jahr 1887 kennen.
- Sie lesen in Auszügen eine „realistische“ bzw. naturalistische Programmschrift aus dem Jahr 1886 (also aus dem unmittelbaren zeitlichen Umfeld des „Bahnwärter Thiel“) und erkennen, dass es im späten 19. Jahrhundert eine literarische Bewegung gab, die den Anschluss der Literatur an die Ergebnisse und Methoden der modernen Naturwissenschaften und an die Psychologie suchte und forderte.
- Sie erarbeiten sich einen Überblick über den Gang der Handlung und die Veränderung der Hauptfigur vom stillen, gutmütigen Menschen zum rasenden Mörder und erkennen in deren gesellschaftlicher Isolation und in der frühen und konsequenten Trennung von Innen- und Außenwelt den hauptsächlichsten Auslöser der verhängnisvollen Entwicklung.
- Sie stellen fest, dass die Geschichte zielgerichtet und direkt auf die sich anbahnende Katastrophe hin gestaltet ist und erkennen darin ein Merkmal der Textform Novelle.
- Sie untersuchen die Rolle der Technik, speziell der Eisenbahn, im späten 19. Jahrhundert und befassen sich mit der Darstellung von Natur und Technik in der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.
- Sie erfahren von der ambivalenten bzw. negativen Bewertung der technischen Errungenschaften durch die Literatur und prüfen, inwieweit diese auch im „Bahnwärter Thiel“ nachweisbar ist.
- Sie ermitteln, dass Eisenbahn und Technik bei Hauptmann über ihre eigentliche Bedeutung hinaus Bilder für die unbeherrschbare Triebnatur des Menschen darstellen und erkennen darin neue Sichtweisen und Vorformen der naturalistischen Weltansicht und psychologischer Theorien.

Anmerkungen zum Thema:

Wer von unseren Schülern möchte heute auf die **Errungenschaften der modernen Technik** verzichten? Wer möchte bestreiten, dass die Technik, über großartige Leistungen hinaus, auch Interessantes, ja Reizvolles und Schönes hervorgebracht hat? Obwohl das so ist, begegnet uns die Technik in der Literatur nur selten, und wenn, dann fast immer mit ihren **problematischen Seiten**: als Verursacher von Umweltschäden, Abhängigkeit und Entfremdung des Menschen von sich selbst, von Unfällen und (Zer-)Störungen. Von Anfang an hat die Poesie sich von der Technik abgewandt, hat sie ignoriert oder gar verteufelt. Wenn ein Werk auch nur bereit war, die Technik in ihrer Ambivalenz wahrzunehmen, gehörte es schon zu den Ausnahmen. Die Literatur hat damit einen erheblichen Beitrag zum einseitig negativen Bild der Technik beigetragen, das wir in den Köpfen der jungen Leser (und Techniknutzer!) so oft vorfinden.

Auch die Zeit zwischen der **Reichsgründung 1870** und der **Jahrhundertwende** war von einer stürmischen Entwicklung der modernen Wissenschaft und Technik geprägt. Erst in diesen Jahren nahm die **Industrialisierung** Deutschlands ihren entscheidenden Aufschwung, nicht zuletzt durch einen rasanten Ausbau des Eisenbahnnetzes. In diese Zeit hinein führt uns **Gerhart Hauptmanns** „novellistische Studie“ vom **Bahnwärter Thiel**, die er, als noch weitgehend unbekannter junger Autor, 1887 schreibt und 1888 erstmals veröffentlicht. Meist wird diese Geschichte - ganz im Sinne der Novellentradition als „unerhörte Begebenheit“ und spannende Erzählung - in der Mittelstufe gelesen. Die dichte Symbolsprache und die Verlagerung wesentlicher Handlungselemente in den psychischen und emotionalen „Innenbereich“ des Menschen sprechen allerdings dafür, sie erst in der Oberstufe zu verwenden. Auch in dieser Geschichte eines einfachen Bahnwärters (angeblich mit realistischem Hintergrund und direkt im damaligen Umfeld des Dichters angesiedelt) erscheint die Eisenbahn als eine den Menschen bedrohende Urgewalt - aber gleichzeitig auch als ein in die Zukunft weisender Triumph der Technik. Sie bindet den Titelhelden der Erzählung an seinen isolierten Arbeitsplatz im märkischen Forst, führt aber gleichzeitig hinaus in eine aufgeklärte, moderne Zeit, verkörpert also gleichzeitig Determination und Freiheit des modernen Menschen durch die Technik. Die **Ambivalenz**, mit der Technik nicht nur als Phänomen moderner Lebens- und Arbeitswelten wahrgenommen, sondern auch zum (modernen) Symbol menschlicher Triebkräfte wird, bietet Anlässe zu kontroversen und

7.3.6**Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel****Vorüberlegungen**

interessanten Diskussionen. Wie ein Mensch unter dem Einfluss äußerer Faktoren sein Ich und den Bezug zur Wirklichkeit verliert, ist auch heute noch eine packende Geschichte, zumal der Erzähler sich mit Kommentaren merklich zurückhält und dem Leser die Bewertung der Vorgänge überlässt.

Nicht zuletzt ist die **große Dichte der Symbolparallelen und -variationen** geeignet, Methoden der Texterschließung und Interpretation am überschaubaren Text zu üben. Auch lässt sich von diesem Werk aus der Naturalismus als literarische Epoche erschließen, gerade weil Hauptmann relativ frei mit den wichtigsten Zielsetzungen seiner Theorie umgeht, sie nicht nur umsetzt, sondern auch überwindet, wo es ihm geboten scheint.

Literatur zur Vorbereitung:

Text:

Gerhart Hauptmann, Bahnwärter Thiel, mit einem Nachwort von F. Martini, Reclam (RUB 6617), aktuelle Auflage (2001) - nach dieser Ausgabe wird zitiert

Gerhart Hauptmann, Bahnwärter Thiel, Hamburger Lesehefte, 179. Heft, Husum (o.J.) - sehr preisgünstige Ausgabe

Sekundärliteratur:

Peter Sprenkel, Gerhart Hauptmann - Epoche, Werk, Wirkung. Arbeitsbücher zur Literaturgeschichte, Verlag C.H. Beck, München 1984

Jakob Lehmann [Hrsg.], Deutsche Novellen von Goethe bis Walser. Interpretationen für den Deutschunterricht, Band 2, Scriptor Verlag, Königstein/Ts. 1980

Karl S. Guthke, Gerhart Hauptmann, Weltbild im Werk, Franke Verlag (UTB 982), München (2) 1980

Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Literaturunterricht, Heft 107, Friedrich Verlag, Velber, und Klett Verlag, Stuttgart, 18. Jahrgang, Mai 1991

Theo Meyer [Hrsg.], Theorie des Naturalismus, Verlag Philipp Reclam, Stuttgart 1997

Wilhelm Bölsche, Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Poesie, Prolegomena einer realistischen Ästhetik, neu herausgegeben von Johannes J. Braakenburg, Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1976

Alfred B. Gottwaldt, Das große Berliner Eisenbahn-Album, Transpress Verlag, Stuttgart 2000 (Informationen, Karten, v.a. sehr gutes Bildmaterial zur Eisenbahngeschichte)

Hugo Aust, Novelle, Verlag J.B. Metzler, 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Stuttgart, Weimar 1999

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: „... wie ein Chemiker, der allerlei Stoffe mischt.“
2. Schritt: „Die Außenwelt schien ihm nichts anhaben zu können.“
3. Schritt: „Wie das Gewebe einer Riesenspinne ...“

Unterrichtsplanung

1. Schritt: „... wie ein Chemiker, der allerlei Stoffe mischt.“**Lernziele:**

- Die Schüler lernen in Auszügen eine naturalistische Programmschrift aus dem Jahr 1886 (also aus dem unmittelbaren zeitlichen Umfeld des „Bahnwärter Thiel“) kennen.
- Sie erkennen, dass es im späten 19. Jahrhundert eine literarische Bewegung gab, die den Anschluss der Kunst und Literatur an die Ergebnisse und Methoden der modernen Naturwissenschaften und an die Psychologie suchte und forderte.
- Sie diskutieren, welche Forderungen und Konsequenzen sich aus dieser Zielsetzung ergeben und inwieweit sie einlösbar sind.
- Sie wenden die Kriterien der „neuen, realistischen Literatur“ auf den „Bahnwärter Thiel“ an.

Es mag ungewöhnlich erscheinen, eine Einheit zu einem konkreten Text über die **literarische Theorie** zu eröffnen. Im Falle des Naturalismus ist aber der historische und theoretische Hintergrund so prägend, dass seine Kenntnis zum tieferen Verständnis des Textes unerlässlich scheint.

Über **drei Auszüge** aus dem grundlegenden, viel zitierten Werk von **Wilhelm Bölsche** (vgl. **Texte und Materialien M1 bis M3**) erarbeiten sich die Schüler ein Bild der realistischen bzw. naturalistischen Theorie des späten 19. Jh. Die Auswahl der Textausschnitte ist so angelegt, dass drei zentrale Aspekte hervortreten:

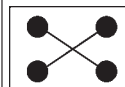
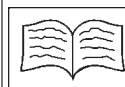
- die Begründung der neuen Theorie in den allgemeinen Zeitströmungen,
- ihre Umsetzung im Bereich der Poesie
- und die praktische Annäherung an Fragestellungen und Methoden der modernen Naturwissenschaften (nicht zufällig dient die Chemie, die damals modernste Wissenschaft, als Vergleichspunkt).




Bölsches Schrift, 1976 im Max Niemeyer Verlag als Taschenbuch neu herausgebracht, bietet, vor allem in den ersten beiden Kapiteln, darüber hinaus noch eine ganze Reihe von lohnenswerten Ansätzen, mit denen sich die Textarbeit leicht ausdehnen und vertiefen lässt. Andererseits kann man sich aus Zeitgründen umgekehrt auch auf den zweiten Text beschränken.

Die Texte können (am besten *in Gruppen* oder *in häuslicher Vorbereitung*) mithilfe der jeweils beigefügten Arbeitsaufträge erschlossen werden. In diesem Fall bieten sie auch (nicht allzu anspruchsvolles) Material, um Textbeschreibung und Methoden der Zusammenfassung zu üben.

Herausgearbeitet werden soll:

- eine Definition der „realistischen“ Literatur und ihre Abgrenzung von anderen, vorwiegend den traditionellen Formen. Dabei kann gezeigt werden, dass die Bezeichnung „realistisch“ bereits eine These, genau genommen einen Vorwurf beinhaltet, indem allen anderen Formen Wirklichkeitsnähe abgesprochen wird. Die Schüler erkennen (vgl. **Texte und Materialien**



7.3.6	Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel
Unterrichtsplanung	
 	<p>M1, <i>Arbeitsauftrag 3</i>), dass Bölsche diesen Vorwurf so abgeschwächt wie möglich formuliert, um auch konservative Leser zu erreichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ausrichtung der „neuen“ Literatur an den Ergebnissen und Methoden der Naturwissenschaft. Damit verbunden ist ein ungebrochener Glaube an beinahe unbegrenzte Zunahme menschlicher Erkenntnis. Gerade weil der Text in sich sehr „vernünftig“ und logisch klingt (sich offenbar selbst an seiner neuen Ästhetik orientiert), werden die Schüler (vgl. Texte und Materialien M2, <i>Arbeitsauftrag 4</i>) zur Kritik angeregt: Sollte es nicht möglich sein, in der Kunst „Geister“ auftreten zu lassen - gerade <i>weil</i> es sie in der Wirklichkeit nicht gibt? • eine Anwendung auf den „Bahnwärter Thiel“, die das Werk, die Handlung und die Hauptfigur im Sinne eines naturwissenschaftlichen Experiments beschreibt. Das „Ergebnis“ des Experiments kann schriftlich (z.B. auf einem Aushang) festgehalten und im Laufe der Besprechung immer wieder in Frage gestellt bzw. diskutiert werden. <p>Als produktive Variante bietet sich an, die Schüler <i>Zeitungsberichte</i> anfertigen zu lassen. Ausgangspunkt ist die Vorstellung, Bölsche habe einen Vortrag mit den Inhalten des jeweiligen Textes gehalten und die lokale Zeitung habe nun darüber zu berichten. Die Schüler sollen jeweils</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine <i>effektive Schlagzeile</i>, • einen <i>passenden Untertitel</i>, • eine <i>kurze Zusammenfassung</i> (maximal drei Zeilen) für den fettgedruckten Vorspann (bzw. eine Kurznachrichte für dpa) • und den entsprechenden (nicht allzu langen) <i>Bericht</i> <p>verfassen. Ergänzt werden könnten (vgl. textkritische Fragen) Aussagen über den Autor oder entsprechende Reaktionen aus dem Publikum (z.B. in einer dem Vortrag angeblich folgenden Diskussionsrunde).</p> <p><i>Schlagzeile und Untertitel</i> verlangen den Schülern nicht nur ab, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, sondern lenken ihren Blick gleichzeitig auf die (damalige) starke Provokation und Öffentlichkeitswirkung. Der <i>kurze Bericht</i> verlangt eine kompakte Textbeschreibung. Die gedachten Reaktionen lassen eine produktive Umsetzung der möglichen <i>Textkritik</i> zu.</p>
	<p>2. Schritt: „Die Außenwelt schien ihm nichts anhaben zu können.“</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Schüler bearbeiten das erste Kapitel der Novelle und stellen Texthinweise zusammen, in denen der Erzähler ein Bild der Hauptfigur zeichnet.</i> • <i>Sie erkennen im Rückzug aus der Gesellschaft und in der frühen und konsequenten Trennung von Innen- und Außenwelt charakteristische Verhaltensweisen des Bahnwärters.</i> • <i>Sie erkennen das Konfliktpotenzial, das in diesen beiden Haltungen liegt.</i> • <i>Sie stellen fest, dass die Exposition der Geschichte zielgerichtet und direkt auf die sich anbahnende Katastrophe hin gestaltet ist und erkennen darin ein Merkmal der Textform Novelle.</i>